



> Wir erarbeiten Zukunft

JAHRESBERICHT 2016



27

Anerkennungsberatung



22

Beratung für Unternehmen



34

Casa Blanka

Inhalt

04	Grußwort des Oberbürgermeisters
06	2016 im Überblick
08	➤ WEGE IN ARBEIT
09	ArbeitslosenZentrum Düsseldorf
10	Beschäftigung
14	Berufliche Orientierung
17	Frauenförderung
19	Beruf und Familie
22	➤ Beratung für Unternehmen
26	➤ Bildungsberatung
28	➤ Dienstleistungen
29	Papierrecycling
30	Radstation
32	Umweltwerkstatt
34	Casa Blanka
36	Begleitservice
38	➤ Zahlen, Daten, Fakten
38	Leistungsdaten
39	Personal- und Finanzentwicklung
40	Zukunftswerkstatt Düsseldorf auf einen Blick
42	Organigramm
44	Organe der Gesellschaft
45	Anschriften
46	Impressum

➤ Landeshauptstadt und Metropole



635.765

BÜRGERINNEN UND BÜRGER

10.000

PERSONEN ZUWACHS

➤ Grußwort des Oberbürgermeisters

Die Landeshauptstadt Düsseldorf befindet sich auf einem guten Kurs. Wir investieren in das Wachstum und den sozialen Zusammenhalt der Stadt. So werden die Voraussetzungen geschaffen, dass Düsseldorf eine Großstadt mit hoher Lebensqualität und Attraktivität für alle Menschen bleibt. Dazu gehört es, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Düsseldorf als Wirtschaftsmetropole prosperiert und zugleich seiner sozialen Verantwortung für alle Bürgerinnen und Bürger gerecht wird. Eine Stadt, in der man sich wohlfühlt in allen Quartieren.

Dafür setzt sich die Stadt ein, und ich freue mich, dass die Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) als kommunale Tochtergesellschaft dazu einen wichtigen und verlässlichen Beitrag leistet. Die Kombination von Arbeitsmarktpolitik mit der Schaffung von Dienstleistungen und Produkten für die Allgemeinheit ist ein Ansatz, der meine volle Unterstützung findet. Gerade dadurch entstehen Perspektiven für Langzeitarbeitslose, und gleichzeitig werden sinnstiftende soziale Dienstleistungen erbracht, die die Lebenssituation vieler Bürgerinnen und Bürger verbessern.

Der Betrieb von Küchen und Kiosken an Kitas und Schulen, die Wiederbelebung des Cafés in der Freizeitstätte Garath, die Grünpflege von Sportanlagen, eine attraktive Radstation, der Begleitservice für mobilitätseingeschränkte Menschen oder die Arbeitsmarktlotsen im „i-Punkt Arbeit“ in Rath/Mörsenbroich – all dies sind für mich wichtige Bausteine der Daseinsvorsorge im weiteren Sinne, die den Menschen in ihren Stadtteilen unmittelbar zugutekommen.

Düsseldorf wächst, und das schneller und dynamischer, als wir dies noch vor kurzer Zeit angenommen und geplant haben. Zum Einwohnerwachstum von fast 10.000 Menschen im letzten Jahr zählen auch Geflüchtete, aber zum weitaus größeren Teil Menschen, die aus beruflichen Gründen nach Düsseldorf kommen oder hier ausgebildet werden. Die guten Zahlen am Arbeitsmarkt dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele Langzeitarbeitslose von dieser Dynamik nicht profitieren. Hier ist eine wohlhabende Stadt wie Düsseldorf gefordert.

Die vielfältigen Anstrengungen der ZWD, Menschen zu stärken und bei der Entwicklung einer beruflichen Perspektive zu unterstützen, sind Beleg für das Bekenntnis als soziale Stadt, in der alle eine Chance erhalten und niemand auf der Strecke bleibt. Arbeitsmarktpolitische Programme, wie sie die ZWD seit vielen Jahren erfolgreich umsetzt, haben zudem – was gar nicht oft genug betont werden kann – neben der sozialen auch eine wirtschaftliche Komponente: Wege zur besseren Vereinbarung von Beruf und Familie und zur beruflichen Förderung von Frauen zu erschließen oder die sogenannte „Stille Reserve“ zu aktivieren, nämlich gut qualifizierte Frauen nach der Familienphase wieder in Arbeit zu bringen, sind grundlegende wirtschaftsfördernde Aufgaben, an deren Lösung die ZWD tatkräftig mitwirkt.

Ich danke der ZWD mit ihren Beschäftigten ausdrücklich für den beständigen, sachkundigen und engagierten Einsatz und wünsche dieser besonderen Tochtergesellschaft der Stadt weiterhin viel Erfolg.



A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Thomas Geisel'.

Thomas Geisel

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

➤ 2016 im Überblick



2016 war für die ZWD ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Wir haben unser Leistungsangebot weiterentwickelt und ausgebaut und neue Herausforderungen angenommen.

In unserem Dienstleistungspool Casa Blanka haben wir neben den starken Leistungsfeldern Haushalts- und Küchenkräfte zunehmend das Thema Betreuungsdienste ins Visier genommen, das angesichts der demographischen Entwicklung und nach der Novellierung des Pflegestärkungsgesetzes eine wachsende Nachfrage verspricht. Im Auftrag des Jugendamts haben wir zudem im Sommer 2016 die Bewirtschaftung des Cafés der Freizeitstätte Garath übernommen. Unsere Umweltwerkstatt hat vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Auftragsstruktur mit der Qualifizierung der Stammbeschäftigten im Bereich Greenkeeping ebenfalls erfolgreich neue Wege beschritten. Verstärkten Bedarf können wir auch im Bereich Bildungsberatung verzeichnen; hier liegt ein klarer Schwerpunkt in der vermehrt nachgefragten Beratung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen. Ein weiterer Angebotsbereich, den wir ausbauen wollen, ist die Beratung für Unternehmen, die ihre Beschäftigten bei der Vereinbarung von Beruf und Familie unterstützen möchten. Hier kommt uns unser jahrzehntelanges Engagement für die Verbesserung der Situation von Frauen im Erwerbsleben zugute. Mit der Durchführung der Kompetenzfeststellungs- und Aktivierungsmaßnahme „KompAS“ im Auftrag des Jobcenters setzen wir unser Engagement für Geflüchtete und Asylberechtigte fort. Ende des Jahres haben wir last but not least in Rath ein zentrales Schulungszentrum angemietet und entsprechend ausgestattet. Alle bisherigen Außenstellen des Bereichs Arbeit und Integration sind aufgelöst und im neuen Schulungszentrum zusammengefasst worden. Wir erwarten von dieser Maßnahme weitere Qualitäts- und Effizienzsteigerungen.

Der fortschreitende Beschäftigungsaufbau und die rückläufigen Arbeitslosenzahlen sind erfreuliche Nachrichten vom Arbeitsmarkt. Vor allem für gut Qualifizierte bieten sich Chancen, da die Unternehmen zum Teil händierend Fachkräfte suchen. Hier unterstützen wir mit unseren Beratungsangeboten für Unternehmen. Auch Langzeitarbeitslose partizipieren inzwischen an der Entwicklung am Arbeitsmarkt – das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die verfestigte Langzeitarbeitslosigkeit nach wie vor ein großes Problem darstellt. Insbesondere Personen ohne Berufsqualifikation, mit langjähriger Arbeitslosigkeit, höherem Lebensalter sowie sozialen und persönlichen Problemen finden keine Arbeitsstellen. Beschäftigungsangebote, kombiniert mit Sozialcoaching und Qualifizierungsmodulen, sind ein wirkungsvoller Ansatz, soziale Teilhabe zu ermöglichen und auf längere Perspektive die Chancen im allgemeinen Arbeitsmarkt zu verbessern. Die ZWD hat sich daher an den Arbeitsmarktprogrammen des Landes NRW und der Landeshauptstadt Düsseldorf beteiligt und setzt sich seit Jahren für einen sozialen Arbeitsmarkt ein, für den dringend die rechtlichen Voraussetzungen auf Bundesebene geschaffen werden müssen.

2016 haben wir den Relaunch unserer Website abgeschlossen. Unser Internetauftritt ist nun schneller, moderner, übersichtlicher und durch das responsive Design für die Nutzung auf allen gängigen Endgeräten optimiert. Der Jahresbericht folgt der Struktur der neuen Website. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Claudia Diederich
Geschäftsführerin

> ZWD:
Dienstleister in und für Düsseldorf



WEGE IN ARBEIT

> Weil ein Arbeitsplatz auch viel für den eigenen Platz im Leben bedeutet

Wir helfen, wenn Menschen Probleme haben, im Erwerbsleben ihren Platz zu finden. Wenn sie lange ohne Job sind oder sich verändern wollen. Wir schaffen, finden oder erleichtern Wege in Arbeit – für fast 1.500 Düsseldorferinnen und Düsseldorfer allein im vergangenen Jahr.

ArbeitslosenZentrum Düsseldorf

Beratung und Unterstützung für Menschen ohne Arbeit oder mit nur geringem Einkommen (S. 9)

Beschäftigung

Unterstützung von Langzeitarbeitslosen durch öffentlich geförderte Beschäftigungsangebote (S. 10–13)

Berufliche Orientierung

Individuelle Beratung und Coaching sowie Praxistraining für (Langzeit-)Arbeitslose (S. 14–16)

Frauenförderung

Kontinuierliches Engagement für Frauen und für deren Gleichstellung im Erwerbsleben (S. 17–18)

➤ ArbeitslosenZentrum Düsseldorf – Hilfe zur Selbsthilfe kommt an



Ratsuchende Düsseldorferinnen und Düsseldorfer finden bei allen Fragestellungen rund um die Themen (Langzeit-)Arbeitslosigkeit und geringes Einkommen Unterstützung im ArbeitslosenZentrum Düsseldorf (AZD). Die Einrichtung an der Bolkerstraße blickt auf mehr als 30 Jahre Beratungserfahrung zurück und wird seit ihrer Gründung durch die Landeshauptstadt Düsseldorf gefördert.

WER SUCHT RAT IM AZD?

- 59% Frauen, 41% Männer
- 52% ohne Schulabschluss oder Ausbildung, 10% Akademiker
- Durchschnittsalter 45 Jahre
- 68% Langzeitarbeitslose
- 51% verfügen über einen Migrationshintergrund aus 50 Herkunftsländern.

WIE WIRD DAS ANGEBOT BEWERTET?

- 70% bewerten die Beratung mit „sehr gut“, rd. 20% der Befragten geben dem Angebot die Note „gut“.
- 59% der Befragten sagen, dass sie nach der erhaltenen Beratung eigenständig weiter handeln können.

UNTERSTÜTZUNG BEI DER BEWÄLTIGUNG DES ALLTAGS

Ohne Job oder mit einem zu geringen Einkommen prägen meist existenzielle Sorgen das Leben. Die Angst, die Wohnung zu verlieren oder laufende Kosten, etwa für Strom oder Heizung, nicht mehr tragen zu können, bildete auch im Berichtsjahr 2016 einen inhaltlichen Schwerpunkt der Beratung. Ratsuchende möchten sich die in Behördensprache formulierten Bescheide, plötzliche Rückforderungen von Leistungen und das schwer verständliche



Zusammenwirken der verschiedenen sozialen Sicherungssysteme verständlich erklären lassen, damit sie ihre Handlungsfähigkeit wiedererlangen können. Darüber hinaus wird die individuelle Unterstützung bei der Perspektiventwicklung, der Stellensuche und im Bewerbungsverfahren nachgefragt.

Ein besonders intensiver Beratungsprozess ist bei Ratsuchenden mit Migrationshintergrund erforderlich, da die Verfahrensweisen, Zusammenhänge und Formalitäten im Kontakt zu Behörden und Institutionen für sie – insbesondere bei begrenzter Sprachkompetenz – nur schwer nachvollziehbar sind.

WICHTIGE NETZWERKARBEIT ÜBER INSTITUTIONSGRENZEN HINWEG

Das AZD arbeitet seit vielen Jahren konstruktiv mit dem Jobcenter Düsseldorf und der Regionalagentur Düsseldorf/Kreis Mettmann sowie mit verschiedenen Beratungsstellen in Düsseldorf und der Region zusammen. Die Nachfrage von Verbänden und Beschäftigungsträgern nach Gruppeninformationsveranstaltungen für ihre

Maßnahme-Teilnehmenden oder auch Multiplikatoren hat deutlich zugenommen und führte im Berichtsjahr zu insgesamt 12 Veranstaltungen (2015: 3). Rund 500 Abonnenten informierten sich im vierteljährlich erscheinenden „SOZIAL INFO“ über aktuelle Grundlagen zum Sozialrecht. Außerdem gibt das AZD seit Jahren den „Beratungsstellen-Wegweiser Düsseldorf“ heraus und stellt ihn Institutionen, Ämtern und Verbänden zur Verfügung.



DAS BERICHTSJAHR IN ZAHLEN

- 4.322 vertrauliche Beratungsgespräche, die für die Ratsuchenden kostenlos sind
- 117 Personen nutzten die AZD-Computer zur Stellensuche und zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- 1.020 sozial Bedürftige erhielten den DüsselPass, der eine Vielzahl von Vergünstigungen ermöglicht

BESCHÄFTIGUNG

> Einstieg in die Praxis nach Arbeitslosigkeit

Auch in Zeiten rückläufiger Arbeitslosenzahlen profitieren nicht alle Erwerbslosen gleichermaßen von dieser positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt. Vor allem Langzeitarbeitslose – also Personen, die ein Jahr oder länger arbeitslos gemeldet sind – haben oft große Schwierigkeiten, wieder ins Arbeitsleben zurückzukehren.

Düsseldorferinnen und Düsseldorfern, die Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz benötigen, ermöglichen wir durch befristete und angeleitete Beschäftigung die Teilnahme am Erwerbsleben. Fachkräfte unterstützen den gesamten Prozess durch systematische Einarbeitung, Begleitung und Qualifizierung. Professionelle Beratung und aktive Arbeitsvermittlung runden unser Angebot ab.

Die regelmäßige Arbeit unter marktnahen Bedingungen mit teilweise direktem Kundenkontakt schafft Selbstvertrauen und hilft den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dabei, ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen zu stärken und so ihre Chancen auf eine Vermittlung zu verbessern.

Unsere Beschäftigungsangebote verteilen sich auf:

[ZWD-Betriebe](#) (S. 12)

[Weitere Einsatzfelder](#) (S. 13)

➤ Förderprogramme im Überblick

Die ZWD setzt seit vielen Jahren Beschäftigungsmaßnahmen mithilfe bestehender arbeitsmarktpolitischer Instrumente um. So werden sinnstiftende Arbeitsangebote mit verschiedenen Förderprogrammen, die das Jobcenter Düsseldorf, die Landeshauptstadt Düsseldorf, das Land NRW oder der Bund zur Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen zur Verfügung stellen, durchgeführt:

- Arbeitsgelegenheiten (AGH, „Ein-Euro-Jobs“): Arbeitsgelegenheiten sind Tätigkeiten, die innerhalb von 6 bzw. 12 Monaten den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt vorbereiten sollen. Die Teilnehmenden erhalten zu ihren Unterhaltsleistungen (Hartz IV) eine Mehraufwandsentschädigung und Fahrtkosten.
- Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV): Hier handelt es sich um befristete sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen mit Arbeitsvertrag in den verschiedenen Zweckbetrieben der ZWD.
- Mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds ESF fördern außerdem der Bund („Soziale Teilhabe“) und das Land NRW („Öffentlich geförderte Beschäftigung [ÖgB]“) befristete sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen.

PRAXISTEST BESTANDEN

Die im Berichtsjahr ausgelaufenen ÖgB-Projekte wurden mit guten Vermittlungsergebnissen der Teilnehmenden in Arbeit abgeschlossen (Umweltwerkstatt: 50%, haushaltsnahe Dienstleistung bei Casa Blanka: 66%). In beiden Betrieben sind neue ÖgB-Projekte gestartet.

Insgesamt waren im Berichtsjahr 329 Personen auf 194 AGH-Plätzen beschäftigt. Viele Teilnehmende konnten durch unsere Jobcoaches dem Jobcenter Düsseldorf für weiterführende

Maßnahmen, beispielsweise FAV oder Soziale Teilhabe, empfohlen werden. Sie nutzen die Chance in den befristeten Beschäftigungen, um wieder eine Perspektive für sich zu entwickeln. Das neue Programm „Soziale Teilhabe“ startete im März 2016. Die gute Kooperation mit dem Jobcenter Düsseldorf führte dazu, dass im Jahr 2016 insgesamt 37 Stellen in der Umweltwerkstatt, in der Radstation und in der Fahrgastbetreuung besetzt werden konnten. Das Programm wird bis Ende 2018 fortgeführt.



Insgesamt nahmen im Berichtsjahr 1.475 Personen Beschäftigungsangebote der ZWD wahr.

Beschäftigung in eigenen Betrieben

In unseren eigenen Betrieben verbinden wir Beschäftigungsförderung mit Vorteilen für Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt. Das Spektrum reicht von servicefreundlicher Altpapierentsorgung über naturnahen Garten- und Landschaftsbau sowie Stadtsauberkeit bis hin zu Serviceleistungen in der Radstation und durch unseren Dienstleistungspool Casa Blanka.

Papierrecycling: Im Auftrag der AWISTA sammeln die Beschäftigten in ausgewählten Stadtteilen Altpapier mit Bündelsammlung und Blauer Tonne. Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit sind hier ebenso gefragt wie körperliche Belastbarkeit.

➤ Mehr Infos über unser Papierrecycling finden Sie auf Seite 29.

Radstation: Technisch Interessierte können in der Fahrradwerkstatt am Hauptbahnhof vorhandenes Grundwissen ausbauen, aber auch Neulinge werden hier sachkundig an Reparaturarbeiten herangeführt. Im Fahrradverleih sowie in der angegliederten Fahrrad-Abstellanlage hingegen übernehmen die Teilnehmenden unter Anleitung Serviceaufgaben.

➤ Mehr Infos über unsere Radstation finden Sie auf den Seiten 30 und 31.

Umweltwerkstatt: Die Beschäftigten werden je nach Eignung in einzelne Gewerke des Garten- und Landschaftsbaus eingewiesen und auf entsprechenden Baustellen eingesetzt. Ein zweiter Schwerpunkt liegt im Bereich Stadtsauberkeit: In angeleiteten Teams helfen Teilnehmende in den Maßnahmen Arbeitsgelegenheiten oder der Sozialen Teilhabe mit, öffentliche Flächen sauber zu halten.

➤ Mehr Infos über unsere Umweltwerkstatt finden Sie auf den Seiten 32 und 33.

Casa Blanka: Haushalts- und Küchenkräfte sowie Mitarbeiterinnen für den Bereich Alltagsassistenten arbeiten in unserem Dienstleistungspool Casa Blanka nach einer umfassenden Einarbeitung in Privathaushalten, Schulen und Kindertagesstätten. Außerdem betreibt Casa Blanka zahlreiche Schulkioske und ein Café.

➤ Mehr Infos über unseren Dienstleistungspool Casa Blanka finden Sie auf den Seiten 34 und 35.



KOMMUNALES BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMM

Mit Mitteln aus dem Kommunalen Beschäftigungsprogramm der Landeshauptstadt Düsseldorf konnten zusätzliche Qualifizierungsbausteine angeboten werden. Darüber hinaus konnte 4 Personen in der Umweltwerkstatt und im Papierrecycling eine Anschlussperspektive geboten werden. Durch diese längerfristige Perspektive zeigten die Mitarbeitenden eine deutlich erhöhte Motivation und steigerten ihre Leistungsfähigkeit nochmals sichtbar.



Beschäftigung in weiteren Einsatzfeldern

Einen wichtigen und sinnvollen Einsatz für die Menschen in Düsseldorf leisten die bei der ZWD in Arbeitsmarktprogrammen Beschäftigten auch in gemeinnützigen Tätigkeiten in verschiedenen Ämtern und an Schulen. Darüber hinaus bieten wir seit Jahren einen anerkannten und geschätzten kostenlosen Begleitservice für mobilitätseingeschränkte Menschen in Zusammenarbeit mit der Rheinbahn.

Schulhofaufsichten: In Stadtteilen mit sonst wenigen Angeboten für Kinder öffnet die Landeshauptstadt Düsseldorf regelmäßig 16 Schulhöfe außerhalb der Schulzeiten, um sie Kindern als Spielplätze zur Verfügung zu stellen. Die AGH-Kräfte öffnen und schließen die Schulhöfe in den von den Hausmeistern nicht abgedeckten Zeiten. Sie helfen, Ruhestörungen sowie Sachbeschädigungen zu vermeiden, melden Verstöße und sorgen dafür, dass sich Kinder und Eltern sicherer fühlen. Im Berichtsjahr

(2016) waren 18 Personen (2015: 13) auf 10 AGH-Plätzen (2015: 10) als Schulhofaufsicht eingesetzt.

Begleitservice: Die AGH-Kräfte in der Fahrgastbetreuung sind nach Einarbeitung durch das ZWD-Team und Verantwortliche der Rheinbahn im Begleitservice oder im allgemeinen Service für die Kundinnen und Kunden der Rheinbahn tätig. Im Begleitservice holen sie Fahrgäste zu Hause ab und bringen sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum gewünschten Ziel. Sie erteilen Fahrplanauskünfte, helfen beim Ein- und Aussteigen oder beim Lösen der Fahrkarte. Dieses Angebot wird von Düsseldorfer Bürgern und Bürgerinnen gerne angenommen. Im Berichtsjahr (2016) waren 121 Personen (2015: 94) auf 70 AGH-Plätzen (2015: 70) als Fahrgastbegleitung eingesetzt.

➤ Mehr über den ZWD-Begleitservice finden Sie auf den Seiten 36 und 37.

BERUFLICHE ORIENTIERUNG

> Gezielte Unterstützung zur persönlichen Entwicklung

Als langzeitarbeitslos gilt, wer ein Jahr oder länger arbeitslos gemeldet ist. Viele Arbeitslose sind aber schon deutlich länger ohne Job und haben nicht selten mit Vermittlungshemmnissen zu kämpfen: fehlende schulische oder fachliche Qualifikationen, das Fehlen eines Führerscheins, ein Alter über 50 Jahre, gesundheitliche Einschränkungen oder unzureichende Deutschkenntnisse.

Hier setzen wir mit gezielten Angeboten zur beruflichen Orientierung an. Ziel ist es, die persönlichen Stärken der Teilnehmerinnen und Teilnehmer herauszufinden, ihnen bei der Überwindung individueller Schwächen zu helfen und sie durch umfassende Beratung, professionelles Coaching und praxisnahes Training auf eine berufliche Tätigkeit vorzubereiten. Darüber hinaus unterstützen wir sie dabei, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt realistisch einzuschätzen, den Stellenmarkt zu sichten und sich zu bewerben.

Die Teilnahme an den Maßnahmen erfolgt über eine Zuweisung durch das Jobcenter.

Infos zu unseren aktuellen Projekten finden Sie auf den folgenden Seiten:

KombiAlles

Maßnahmenkombination für langzeitarbeitslose Frauen und Alleinerziehende (S. 15)

Optima

Maßnahmenkombination im Baukastensystem für Langzeitarbeitslose (S. 15)

Fit für Job

Aktivierungsmaßnahmen für arbeitsmarktferne Erwerbslose (S. 16)

i-Punkt Arbeit

Arbeitsmarktlotsen in Rath/Mörsenbroich (S. 16)

KOMBIALLES

Die Aktivierung und berufliche Eingliederung von Teilnehmenden im Rahmen der Maßnahmenkombination „KombiAlles“ basiert auf einer bewährten Kooperation und Vernetzung mit relevanten Akteuren in der Region, insbesondere mit Arbeitgebern, Beratungseinrichtungen, Einrichtungen der Kinderbetreuung sowie weiteren Arbeitsmarktpartnern. Von April 2015 bis Dezember 2016 wurden 343 Frauen und Alleinerziehende gefördert und gecoacht. Mit Rücksicht auf bestehende soziale familiäre Strukturen, insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung, erfolgte die Vermittlung der Teilnehmenden in Teilzeit. 81% der Teilnehmenden hatten drei und mehr Vermittlungshemmnisse. 50% der Kundinnen verfügten über eine Migrationsgeschichte und bei ca. 23% waren die deutschen Sprachkenntnisse mangelhaft. Insgesamt wurden 13% der Kundinnen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt.

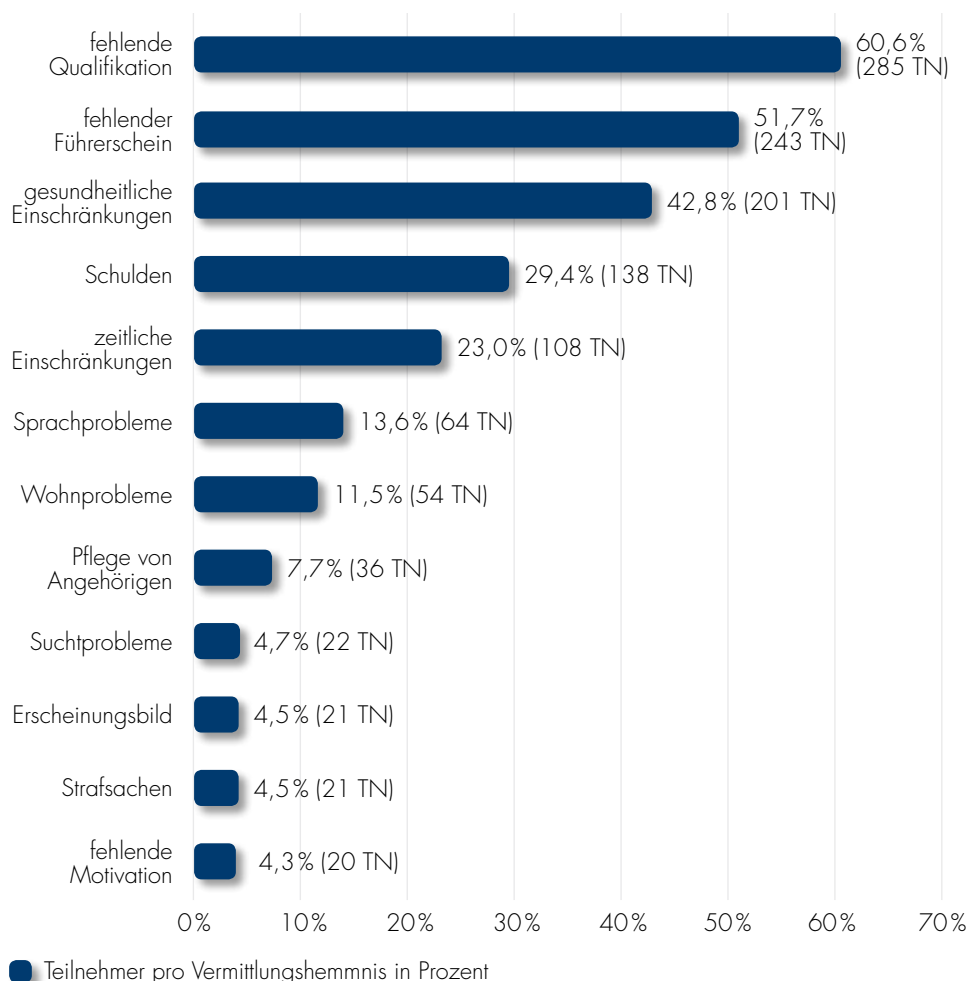
OPTIMA

Die Maßnahmenkombination im Baukasten-System „Optima“ soll Teilnehmende aktivieren und ihre Eingliederungsaussichten verbessern. Dabei gilt es, die Eigenbemühungen der Teilnehmenden zu fordern und zu fördern. Insgesamt wurden 720 Plätze von September 2015 bis Dezember 2016 angeboten; die Zuweisungsquote liegt bei 66% (kalkuliert: 70%). 478 Personen nahmen das Angebot in Anspruch, davon waren 198 weiblich und 280 männlich. Die Altersstruktur in der Maßnahme war sehr heterogen. 184 der Teilnehmenden (38,5%) brachten eine abgeschlossene in Deutschland erworbene oder anerkannte Berufsausbildung mit. Oft waren die Kenntnisse aufgrund von Langzeitarbeitslosigkeit nicht auf dem aktuellen Stand. Mit 256 Teilnehmenden (53,5%) verfügte jedoch der überwiegende Teil über keinen Berufsabschluss oder hatte eine in Deutschland nicht anerkannte Schul-/Berufsausbildung. Vielen dieser Teilnehmenden war

es aufgrund der Verhältnisse im Heimatland nicht möglich, die notwendigen Unterlagen zu beschaffen und/oder neu anfertigen zu lassen, was die Schaffung einer beruflichen Perspektive erheblich erschwerte.

Von den 478 Teilnehmenden haben 314 Teilnehmende (65,7%) die Maßnahme regulär beendet, 46 (9,6%) sind in Arbeit vermittelt worden, 6 (1,3%) begannen im Anschluss oder noch währenddessen eine weiterführende Maßnahme.

MULTIPLE VERMITTLUNGSHEMMNISSE BEI DEN TEILNEHMENDEN DER MASSNAHME OPTIMA



FIT FOR JOB

Die Teilnehmenden dieser Maßnahme haben sich teilweise der Betreuung durch das Jobcenter gänzlich entzogen bzw. konnten aufgrund unzureichender fachlicher, sozialer und persönlicher Kompetenz sowie gesundheitlicher Problemlagen bisher nicht ausreichend aktiviert werden. Besonderes Augenmerk liegt daher in dieser Maßnahme auf der Aktivierung der Teilnehmenden. Diese kann nur gelingen durch verschiedene kombinierte Strategien, etwa durch schriftliche Einladung, Telefonanrufe, Hausbesuche oder Erstgespräche an einem gemeinsam besprochenen Begegnungsort. In der Zeit von März 2015 bis März 2017 wurden insgesamt 297 Teilnehmende aktiviert. Mit der Maßnahme wurden den Teilnehmenden verschiedene Gewerke angeboten, die sie bis zu 12 Monate kennenlernen konnten. 57 Interessierte entschieden sich in den zwei Jahren für den HoGa-Bereich. Die durchschnittliche Auslastung des Gewerkes lag bei ca. 95 Prozent. Die Hälfte der Teilnehmenden verbesserte dadurch die eigene Profillage durch Anschlussperspektiven und weiterführende Maßnahmen bis hin zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt.



i-PUNKT ARBEIT RATH/MÖRSENBROICH

Seit Ende 2015 betreiben wir im Auftrag des Amtes für Soziale Sicherung der Landeshauptstadt Düsseldorf den i-Punkt Arbeit in Rath, der im Rahmen des Bundesprogramms BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) gefördert wird. Arbeitsmarktlotsen beraten Menschen aus den Stadtteilen Rath und Mörsenbroich zu Wegen aus der Arbeitslosigkeit und stehen auch Arbeitgebern im Quartier als Ansprechpartner zur Verfügung. Dieses Angebot wird immer mehr nachgefragt: Inzwischen kommen täglich Anwohnerinnen und Anwohner zu Gesprächsterminen, um sich zu beruflichen Perspektiven, Orientierung auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, aber auch in Behördenangelegenheiten beraten zu lassen. Sie erfahren Unterstützung beim Erstellen zeitgemäßer Bewerbungsunterlagen sowie bei Antragsstellungen. Von 15 Frauen, die 2016 einen längeren Unterstützungsprozess begonnen haben, konnten 5 in Arbeit und eine in Qualifizierung vermittelt werden. Immerhin 2 von 16 Männern fanden durch die Unterstützung einen neuen Arbeitsplatz; einer mündete in Qualifizierung, um besser für den Arbeitsmarkt gerüstet zu sein.



FRAUENFÖRDERUNG

> Frauenförderung ist wichtig – für die Frauen und für den Arbeitsmarkt

Frauen sind – verglichen mit ihrem Anteil an der Bevölkerung – im Berufsleben auch heute noch unterrepräsentiert, häufig in unregelmäßigen Arbeitsverhältnissen oder in Teilzeit beschäftigt. Dies schadet zum einen vielen Frauen, die nur über ein geringes oder gar kein eigenes Einkommen verfügen und somit sowohl abhängig von fremdem Geld als auch unzureichend für ihr Alter abgesichert sind. Aber auch der Wirtschaft geht die Arbeitskraft vieler nicht berufstätiger Frauen – der sogenannten „Stillen Reserve“ – verloren. Hier setzen wir mit gezielten Maßnahmen für Frauen an, die nach einer beruflichen Pause die Erwerbstätigkeit wieder aufnehmen wollen. Eine weitere Maßnahme richtet sich an Migrantinnen, die oft nur gering oder gar nicht qualifiziert sind, um ihnen den Einstieg in die Erwerbswelt zu ermöglichen.

Aktuell bieten wir folgende berufsbezogene Programme für Frauen an:

Perspektive Wiedereinstieg

Individuelles Coaching für Frauen mit Berufserfahrung nach längerer Auszeit (S. 18)

KENNE Gute Arbeit in Düsseldorf

Beratung und Vermittlungsunterstützung für Alleinerziehende (S. 18)

Stark im Beruf

Aktivierung und Basisqualifizierung für Mütter mit Migrationshintergrund (S. 18)



PERSPEKTIVE WIEDEREINSTIEG

Diese Maßnahme richtet sich an Frauen, die nach einer Erwerbspause (z. B. durch Erziehungs- oder Pflegezeiten) eine bedarfsgerechte, individuelle und zielgerichtete Unterstützung bei der beruflichen (Wieder-)Eingliederung in das Erwerbsleben benötigen. Anders als bei vielen anderen Arbeitsmarktprogrammen werden hier Personen angesprochen, die weder bei der Agentur für Arbeit noch beim Jobcenter als Arbeitslose oder Arbeitsuchende geführt werden. Zielgruppe ist die sogenannte „Stille Reserve“, insbesondere Frauen mit abgeschlossenem Studium bzw. abgeschlossener Berufsausbildung und mindestens einem Jahr Berufserfahrung. Es besteht ein großes Interesse an dem Coaching, der Beratung und Begleitung beim Wiedereinstieg, welche wir bereits seit Dezember 2013 anbieten.

Die Teilnehmerinnen äußern sich ganz überwiegend dankbar und sehr zufrieden mit diesem Angebot. Dabei mündet die Maßnahme nicht für alle in einen Arbeitsvertrag. Für manche Teilnehmerin kann aus verschiedenen persönlichen oder familiären Gründen eine berufliche

Neuorientierung, sei es eine Umschulung oder eine Neuqualifizierung, das Ergebnis eines intensiven, im Coaching begleiteten Orientierungsprozesses sein und wird von uns als Maßnahmeerfolg gewertet. Auch die Erkenntnis, dass der Zeitpunkt zum Wiedereinstieg noch nicht gekommen ist, oder die Option, zunächst mit einem Minijob wieder einzusteigen, kann am Ende des Klärungsprozesses als Ergebnis stehen.

KENNE – GUTE ARBEIT IN DÜSSELDORF

Für Alleinerziehende ist es besonders schwer, wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Oft passen die Zeiten der Kinderbetreuung nicht zu den verlangten Arbeitszeiten, die beruflichen Qualifikationen sind nicht mehr auf dem neuesten Stand oder Arbeitsgeber befürchten, dass Alleinerziehende häufiger am Arbeitsplatz ausfallen. „KENNE – Gute Arbeit in Düsseldorf“ unterstützt Alleinerziehende bei der Lösung dieser vielfältigen Probleme. Wir beraten persönlich in individuell vereinbarten Gesprächsterminen, planen gemeinsam den beruflichen Wiedereinstieg und helfen bei der Organisation der

Kinderbetreuung. Seit November 2009 wird das Projekt durchgeführt. Die Vermittlungsquote liegt bei ca. 30 %.

STARK IM BERUF – FRAUEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND STEIGEN EIN

Seit Februar 2015 führt die ZVD das Projekt „Stark im Beruf“ mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und Finanzmitteln des Jobcenters Düsseldorf durch. Pro Jahr werden zwei Kurse angeboten, um Mütter mit Migrationshintergrund auf eine Tätigkeit im Sozial- und Gesundheitswesen vorzubereiten. Die Zahnärztekammer Nordrhein ist ein wichtiger Kooperationspartner bei der Qualifizierung zur Fachkraft für die Aufbereitung zahnmedizinischer Instrumente mit Abschlussprüfung und Zertifikat der Zahnärztekammer Nordrhein. Dabei übernimmt die Kammer die Vermittlung berufsfachlicher Kenntnisse. Der Erwerb von Praxiserfahrungen wird den Teilnehmerinnen durch Praktika in Zahnarztpraxen ermöglicht.

Bis Dezember 2016 nahmen 56 Teilnehmerinnen am Projekt teil. Hiervon konnten bereits 15 Frauen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt werden. Zwei Teilnehmerinnen erhielten eine Anschlussqualifizierung und drei Teilnehmerinnen haben eine Ausbildung angefangen. Selbstständig machte sich eine Teilnehmerin. 21 Frauen haben das Projekt mit Erfolg abgeschlossen und zusätzliche Selbstsicherheit und Kompetenz erlangt. Sie stehen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. 7 Teilnehmerinnen mussten aus individuellen Gründen das Projekt abbrechen und 6 Teilnehmerinnen suchen eine andere Perspektive.

BERUF UND FAMILIE

> Ein Frauenthema? Nicht nur, aber auch.

Ob als individuelle Unterstützung oder Mittel der Arbeitsmarktpolitik: Frauenpolitische Themen haben für uns seit Gründung der ZWD im Jahr 1989 besondere Priorität. Wir unterstützen die Landeshauptstadt Düsseldorf bei ihren familienpolitischen Aktivitäten und beraten Frauen, Eltern, aber auch Unternehmen zu Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Auf den folgenden Seiten berichten wir von unseren unmittelbar familienbezogenen Angeboten für Privatpersonen und Arbeitgeber:

[U3-Förderung](#) (S. 20)

[Angebote zum Thema Pflege](#) (S. 21)

Mehr über unsere berufsbezogenen Angebote für Frauen – Perspektive Wiedereinstieg, KENNE sowie Stark im Beruf – finden Sie auf den Seiten 17–18.

Wie wir Unternehmen dabei unterstützen, ihren Beschäftigten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern, erfahren Sie auf den Seiten 22–25.

U3-Förderung

Die kommunale U3-Förderung ist nach wie vor ein sehr wichtiges Instrument der Arbeitsmarktpolitik, die den Wirtschaftsstandort Düsseldorf stärkt und als familienfreundliches Instrument Müttern und Vätern in Düsseldorf entscheidend bei der Rückkehr aus der Elternzeit hilft. Denn ein passender Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren ist noch lange keine Selbstverständlichkeit. Dies stellt insbesondere Frauen, die nach der Geburt eines Kindes wieder in den Beruf zurückkehren wollen, vor große Probleme: Weil sie wieder arbeiten möchten, weil sie auf den Verdienst angewiesen sind oder weil oft auch der Arbeitgeber auf eine schnelle Rückkehr drängt.

Wenn kein öffentlicher Platz zur Verfügung steht, ist eine gleichwertige private Lösung teuer und selbst mit zwei Einkommen nicht immer zu bezahlen. Hier springt die Landeshauptstadt Düsseldorf mit der sogenannten U3-Förderung ein: Unter bestimmten Bedingungen, die im persönlichen Gespräch mit den Mitarbeiterinnen der ZWD geklärt werden, können die Mehrkosten für eine private Betreuung des Kindes übernommen werden.



„In der Beratung erlebe ich immer wieder Fälle, in denen die U3-Förderung die letzte Chance für die Rückkehr in den Beruf darstellt. Manchmal steht das Familienleben vor einer echten Krise“, berichtet ZWD-Mitarbeiterin Irene Hoffmann aus der Beratungspraxis. „Im letzten Jahr haben wir einer alleinerziehenden Antragstellerin helfen können, die als Geschäftsführerin eines kleinen Dienstleistungsunternehmens Beratungsleistungen und Umsetzungslösungen für den asiatischen Markt anbietet. Ein Jahr nach der Geburt ihres Kindes musste

sie ihre selbstständige Tätigkeit wieder aufnehmen und hat, da sie kein öffentliches Betreuungsangebot für ihren Sohn gefunden hatte, ihr Kind zu den Großeltern nach Japan gegeben“. Mit Hilfe der U3-Förderung für ein 45-Stunden-Betreuungskontingent konnte die Kundin ihr Kind doch noch in Düsseldorf betreuen lassen und ihr Unternehmen weiterführen. „Nicht immer ist die Situation für unsere Kundinnen und Kunden so existenziell, aber belastend ist sie in jedem Fall“, betont Hoffmann.



Elder Care – eine wachsende Herausforderung

Neben der Betreuung und Erziehung von Kindern rückt die Versorgung von pflegebedürftigen Angehörigen angesichts einer zunehmend älter werdenden Bevölkerung mehr und mehr in das öffentliche Bewusstsein. Wunsch der meisten betroffenen Personen ist es, so lange wie möglich im eigenen Zuhause leben zu können. Um dies zu ermöglichen, gibt es vielfältige Unterstützung; die ZWD baut für diese wachsende Nachfrage seit Jahren ihr Angebot aus.

Haushaltskräfte: Betroffene Personen, aber auch ihre Angehörigen können wichtige Entlastung durch professionelle Haushaltskräfte erfahren, deren Kosten in bestimmten Fällen von der Kranken- oder Pflegeversicherung übernommen werden.

➤ Mehr Infos dazu finden Sie auf den Seiten 34 und 35.

Betreuungsdienst: Unsere Mitarbeiterinnen sind speziell darauf geschult, Personen, die vorübergehend oder dauerhaft Unterstützung benötigen, bei der Bewältigung des Alltags im Haushalt sowie bei täglichen Erledigungen zu helfen. Auch hier besteht die Möglichkeit zur Übernahme der Kosten.

➤ Mehr Infos dazu finden Sie auf den Seiten 34 und 35.

Begleitservice: Für Senioren und mobilitätseingeschränkte Menschen ist der ZWD-Begleitservice eine wichtige Hilfe zur Aufrechterhaltung der persönlichen Mobilität im ÖPNV.

➤ Mehr Infos dazu finden Sie auf den Seiten 36 und 37.



BERATUNG FÜR UNTERNEHMEN

➤ Weil „Employer branding“ für kleine wie große Unternehmen immer wichtiger wird

Wenn Unternehmen sich zeitgemäß präsentieren und vom Wettbewerb abheben wollen, ist eine frauen- und familienfördernde Personalpolitik unbedingt von Vorteil. Wir helfen kleinen und mittleren Unternehmen, aber auch Großkonzernen, für familiär eingebundene Fachkräfte als Arbeitgeber attraktiv zu sein, und dabei alle gegebenen Möglichkeiten nachhaltig und erfolgreich zu nutzen. Im Einzelfall hilft auch unsere Personalvermittlung, passende Bewerberinnen und Bewerber für das Unternehmen auszuwählen.

Betriebliche Kinderbetreuung

Beratende und begleitende Unterstützung bei der Positionierung als attraktives, weil familienfreundliches Unternehmen (S. 23)

ZWD-Familien-Service

Komplett-Service für Unternehmen, die ihre Beschäftigten bei der Bewältigung von Familienaufgaben unterstützen möchten (S. 23)

Competentia NRW

Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen u. a. beim Handling von drohenden Fachkräfteengpässen durch die gezielte Förderung von Frauen (S. 24 – 25)

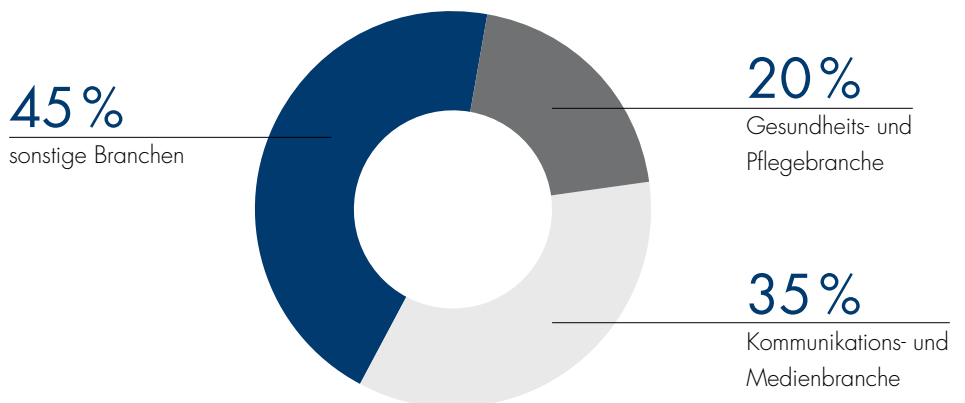
NACHFRAGE NACH BETRIEBLICHER KINDERBETREUUNG STEIGT

Im Auftrag der Landeshauptstadt berät die Servicestelle „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“ Düsseldorfer Unternehmen zum Thema Familienfreundlichkeit – ein Service, der den Standort Düsseldorf auch und gerade im internationalen Wettbewerb stärken kann. Neben der individuellen Beratung von Unternehmen und Unternehmensberatungen spielen auch Anfragen von öffentlichen und private Einrichtungen, Betreibern und Trägern rund um das Thema betriebliche Kinderbetreuung eine Rolle.

„Einen besonderen Bedarf stellen wir aktuell in der Gesundheits- und Pflegebranche fest“, erklärt Bereichsleiterin Dorothea Körfers. Auch die Medienbranche zeigt sich zunehmend am Thema Familienfreundlichkeit interessiert. Ein gutes Drittel der Unternehmen, mit denen die Servicestelle 2016 in Kontakt stand, kommt aus der Werbe-, Kommunikations-, PR- und Filmbranche. Mit den neuen Flyern „Belegplätze“ und „Tages- und Großtagespflege“ machte die Servicestelle 2016 weiter auf sich aufmerksam und stellte gleichzeitig zwei unterschiedliche Möglichkeiten betrieblicher Kinderbetreuung vor.



BRANCHEN SETZEN AUF FAMILIENFREUNDLICHKEIT



SEIT 2016 NEU: DER ZWD-FAMILIENSERVICE

Mit dem ZWD-Familienservice unterstützen wir Düsseldorfer Unternehmen darin, ihre Beschäftigten mit Betreuungs- und Pflegeaufgaben zu entlasten. Im Gegenzug erleben Beschäftigte Sicherheit und Wertschätzung für ihre Familien- oder Pflegesituation. Neben der persönlichen und vertraulichen Beratung suchen, organisieren und vermitteln die ZWD-Mitarbeiterinnen bei Bedarf auch individuelle Betreuungslösungen für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige.



Wenn etwa durch eine plötzlich eintretende Situation die übliche Betreuung des Kindes (für unbestimmte Zeit) nicht möglich ist, kann vom Familienservice in Kooperation mit dem Anbieter KiND VAMV Düsseldorf e. V. eine Notfall-Betreuung organisiert werden. Der ZWD-Familienservice hilft ebenfalls, wenn im Alter oder durch Krankheit der Alltag eines Angehörigen zum Problem wird: In diesem Fall stehen wir unseren Kunden zur Seite und organisieren hauswirtschaftliche, alltagsunterstützende und vorpflegerische Dienstleistungen durch qualifiziertes Personal.



Die Vorteile für das Unternehmen:

Reduzierung betreuungsbezogener Fehlzeiten, schneller Wiedereinstieg aus der Elternzeit, mehr Mitarbeiterzufriedenheit, höhere Identifikation mit dem Unternehmen.

➤ „Erfolgreich sein kann jeder, egal ob Mann oder Frau.“

Ob beim Frauen-Wirtschaftsforum, auf einer erstmals durchgeführten virtuellen Messe oder bei Sprechstunden und Workshops – das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann setzt sich mit unterschiedlichsten Angeboten für die berufliche Gleichstellung und Förderung von Frauen in kleinen und mittleren Unternehmen ein.

Frauen sind in den Führungsetagen von kleinen und mittleren Unternehmen noch immer unterrepräsentiert. Einer der möglichen Gründe: Die Firma bietet für weibliche Mitarbeiter wenig Anreize, sich auf höhere Posten zu bewerben.

Dabei spielt die Fachkräfteressource Frau in Zeiten des zunehmenden Mangels an gut ausgebildeten Bewerberinnen und Bewerbern eine erhebliche Rolle für die langfristige Erfolgsplanung eines Unternehmens. Wie Unternehmen es schaffen können, weibliche Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, das erfahren Personalverantwortliche in Vorträgen, regelmäßigen Sprechstunden und Workshops des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann (KFB). Zudem leistet das KFB wichtige Netzwerkarbeit. Das Angebot ist durchweg kostenlos.



Frauen-Wirtschaftsforum Düsseldorf 2016: Das Organisationsteam von Kompetenzzentrum und IHK freute sich über hochkarätige Gäste, wie Ministerin Barbara Steffens (4. v. l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Gregor Berghausen (hinten Mitte) sowie die Referentinnen. Keynote-Speakerin Anna Dimitrova (5. v. r.), Führungsfrau bei Vodafone, inspirierte viele.

FRAUEN-WIRTSCHAFTSFORUM 2016

Jährliches Veranstaltungs-Highlight, bei dem Networking eine wichtige Rolle spielte, war das Frauen-Wirtschaftsforum am 15. September 2016. Gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Düsseldorf bietet das KFB jedes Jahr eine Plattform für Austausch und interessante Impulse. Anna Dimitrova, Geschäftsführerin Strategy & Digital Vodafone Deutschland, berichtete als Keynote-Speakerin, wie sie die Karriereleiter bis ganz nach oben erklomm. Ihr Fazit: Erfolgreich sein kann jeder, egal ob Mann oder Frau. Barbara Steffens, Ministerin für Gleichstellung, Emanzipation, Pflege und Alter NRW, machte sich ebenfalls ein Bild vor Ort und forderte bessere Rahmenbedingungen: „Frauen fehlen nach wie vor auf allen Stufen der Karriereleiter. Um das zu ändern, brauchen wir mehr sichtbare weibliche Vorbilder für junge Führungsfrauen und eine intelligente Frauenförderung auch in Unternehmen ohne Human-Resources-Abteilung.“ In Workshops konnten die Teilnehmerinnen sich und ihre Fähigkeiten besser kennen- und einschätzen lernen. Rund 200 Businessfrauen nahmen das kostenlose Angebot wahr. An Messe- und Infoständen präsentierten sich zudem rund 20 Netzwerke und Organisationen, die sich ebenfalls im Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf engagieren.

DIGITALES PILOTPROJEKT

Um den Weg zurück in den Job ging es auf der virtuellen Messe, die das Kompetenzzentrum in Kooperation mit der Online-Karrieremesse NRW veranstaltete. Am 26. April konnten sich Interessierte von ihrem heimischen Rechner

oder Tablet aus einloggen und in die Online-Messeumgebung eintauchen. „Wir wollten Frauen, die ihre Kinder zu Hause betreuen oder einen Angehörigen pflegen, die Möglichkeit geben, unkompliziert über einen beruflichen Wiedereinstieg, eine Weiterbildung oder Karriere-möglichkeiten nachzudenken und sich über die Angebote in der Region zu informieren“, sagt Dorothea Körfers, Leiterin des Kompetenzzentrums. Mit einer Chatfunktion konnten die Messebesucherinnen direkt mit den Anbieterinnen und Anbietern in Kontakt treten. Zusätzlich gab es ein kostenloses Vortragsprogramm zu den Themen „STÄRKEN stärken – So gewinnen Sie Selbstbewusstsein für Ihren (neuen) Job“ und „Magnetic-Pitch-Konzept – In vier Schritten bei jedem Gespräch überzeugen“. Mehr als 300 Teilnehmende nutzten das Angebot.

PRAXISLEITFADEN FÜR UNTERNEHMEN

Wenn Beschäftigte Eltern werden, ist das eigentlich ein Grund zur Freude. Mit der eigenen Karriereplanung kollidiert dieses schöne Ereignis jedoch oft. Das muss nicht so sein. Gemeinsam mit dem Netzwerk Wiedereinstieg im Kreis Mettmann hat das KFB die Broschüre „Beschäftigte werden Eltern – Ein Praxisleitfaden für Unternehmen und deren Beschäftigte“ komplett überarbeitet und aktualisiert. Das Besondere: Neben nützlichen Gesprächsleitfäden und praktischen Checklisten, Musteranschreiben und Ablaufplänen für Personalverantwortliche finden auch werdende Eltern einen separaten Teil zum Kopieren und Ausfüllen. Die Broschüre kann kostenlos im Internet heruntergeladen werden.



Das „Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann“ ist Teil der Landesinitiative „Frau und Wirtschaft“ des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen. Innerhalb der ZWD ist das Kompetenzzentrum dem Bereich „Beruf und Familie“ zugeordnet. Mit dem Kompetenzzentrum setzen sich die Landeshauptstadt Düsseldorf und der Kreis Mettmann, gemeinsam mit regionalen Akteurinnen und Akteuren der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Gleichstellungspolitik, seit 2012 für die qualitative und quantitative Steigerung der Erwerbstätigkeit von Frauen und das Ziel der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern ein.



BILDUNGSBERATUNG

➤ Rat und Unterstützung bei beruflicher Bildung und Entwicklung

Die ZWD berät Düsseldorferinnen und Düsseldorfer und unterstützt sie mit verschiedenen Instrumenten zur beruflichen Bildung und zur beruflichen Entwicklung. Die Beratung und Begleitung ist für Ratsuchende kostenlos.

Besondere Bedeutung kommt zunehmend der Beratung von Personen mit im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen zu. Für Anerkennungsverfahren, die oft mit hohen Kosten für die Ratsuchenden verbunden sind, kann seit Dezember 2016 ein Zuschuss beantragt werden. Hohe Beratungskompetenz und ein stets aktuelles Fachwissen zeichnen unsere Fachkräfte aus.

Aktuell bieten wir Unterstützung zu folgenden Programmen an:

Bildungsscheck

Bildungsprämie

Beratung zur beruflichen Entwicklung

Anerkennungsberatung zu ausländischen Berufsqualifikationen

BILDUNGSSCHECK NRW: BERUFLICH VORWÄRTS KOMMEN DURCH WEITERBILDUNG

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert berufliche Weiterbildung, indem es durch das Programm „Bildungsscheck“ die Hälfte der Fortbildungskosten (bis 500 Euro) übernimmt. Die ZWD berät Ratsuchende zu ihren Ansprüchen und Fördervoraussetzungen, informiert sie über das Vorgehen und stellt auch direkt den Bildungsscheck aus.

➤ Ausgestellte Bildungsschecks 2016: 78, davon 46 an Betriebe für deren Beschäftigte und 32 an Einzelpersonen

BILDUNGSPRÄMIE: WEITERBILDUNG ZAHLT SICH AUS

Damit mehr Menschen durch Weiterbildung ihre Chancen im Beruf verbessern können, gibt es die vom Bund geförderte Weiterbildungsprämie. Sie richtet sich vor allem an Personen, die aufgrund ihres Einkommens nicht ohne Weiteres eine Weiterbildung finanzieren können. Die ZWD berät Interessierte über die Fördermodalitäten und stellt die Prämie aus.

➤ Ausgestellte Prämiegutscheine 2016: 52

ANERKENNUNGSBERATUNG ZU AUSLÄNDISCHEN BERUFSQUALIFIKATIONEN

Kann ich meine im Ausland erworbenen Qualifikationen anerkennen lassen? Wer ist zuständig, welche Unterlagen brauche ich, wer hilft mir, die bürokratischen Verfahren zu verstehen, die vielen Formulare, die Verwaltungs- oder Amtssprache, lohnt es sich, den steinigen Weg zu gehen, oder soll ich mir nicht einfach eine Arbeit suchen? Mit Fragen wie diesen kommen neu Zugewanderte und auch Geflüchtete in die Fachberatung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen, die im Rahmen der Beratung zur beruflichen Entwicklung angeboten wird. Das Programm wird vom Land Nordrhein-Westfalen und der EU gefördert.

„Überwiegend sind es derzeit Geflüchtete, die die Anerkennungsberatung in Anspruch nehmen und sich in einer Erstberatung informieren“, berichtet ZWD-Mitarbeiterin Marion Graf aus der täglichen Praxis, „aber es kommen auch Menschen, die bereits seit einigen Jahren hier leben.“ Die Anerkennung ihrer beruflichen Qualifikationen ist von elementarer Bedeutung. „Ein Berufsabschluss, der in Deutschland nicht anerkannt wird, ist in punkto Beschäftigung und Integration ebenso wenig hilfreich wie gar kein Abschluss“, so Graf. Wegen der oft umfassenden beizubringenden Unterlagen und der sprachlichen Hürden können von der Erstberatung bis zur endgültigen Anerkennung nicht selten viele Monate vergehen. Zumindest finanzielle Erleichterung bietet seit Ende 2016 ein möglicher Zuschuss in Höhe von bis zu 500 Euro.

Im Berichtsjahr fielen ca. 850 Beratungsstunden im Bereich Beratung zur beruflichen Entwicklung an, davon 61 % in der Fachberatung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen.

Zahlen und Fakten zum Jahr 2016:

- 79 % der Ratsuchenden wohnen in Düsseldorf
- Überwiegend Männer
- Hauptherkunftsländer Nicht-EU: Syrien, Iran, Russland/Ukraine
- Hauptherkunftsländer EU: Griechenland, Polen
- 100 % der Ratsuchenden verfügten über einen Berufsabschluss
- Überwiegendes Niveau der Abschlüsse ist vergleichbar mit Bachelor-Ebene, weniger Abschlüsse, die mit Ausbildung oder erlerntem Handwerk vergleichbar sind
- Häufig vorkommende Studiengänge: BWL, Maschinenbau/Informatik, Medizin
- Häufig vorkommende nicht-akademische Berufsabschlüsse: kfm. Bereiche (Buchhaltung), technische Berufe (technische Assistenten), Tourismusberufe sowie vereinzelt Handwerk
- Meistgenannte Ziele: Aufnahme eines Studiums in Deutschland, um einen Masterabschluss zu erreichen, Anerkennung bzw. Zeugnisbewertung der Berufsabschlüsse, um eine qualifizierte Arbeit zu finden



DIENSTLEISTUNGEN

➤ Weil auch die beste Theorie sich erst in der Praxis bewährt

Unter dem Stichwort „Arbeit und Integration“ bieten wir in eigenen Zweckbetrieben sowie in Projekten arbeitslosen Menschen die Möglichkeit, persönliche und berufliche Kompetenzen zu stärken und ihre Chancen auf einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Unter marktnahen Bedingungen und mit teilweise direktem Kundenkontakt erhalten die oft bereits sehr lange arbeitslosen Frauen und Männer nicht nur Anerkennung im Team, sondern auch eine Wertschätzung ihrer Tätigkeit. Dabei wirken sich die Hilfestellung durch die Anleiterinnen und Anleiter und das wachsende Selbstwertgefühl gleichermaßen positiv auf die Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus und damit auf die Chancen einer späteren Vermittlung.

Unsere Dienstleistungen im Überblick:

Papierrecycling

Blaue Tonne oder Bündelsammlung? In ausgewählten Gebieten im Norden und Süden Düsseldorfs sammeln wir Altpapier. (S. 29)

Radstation

Reparaturen, Radverleih, Parken und Verkauf von Gebrauchträdern – die Radstation Düsseldorf bietet (fast) alles rund ums Fahrrad. (S. 30–31)

Umweltwerkstatt

Als Fachbetrieb bauen wir Neuanlagen, erneuern Altanlagen, pflegen Außen- und Grünanlagen und übernehmen Aufgaben im Bereich Stadtsauberkeit. (S. 32–33)

Casa Blanka

Wir bieten hauswirtschaftliche Dienste, Küchen-Service und Betreuungsdienstleistungen. (S. 34–35)

Begleitservice

Wenn der Weg allein zu beschwerlich wird, begleiten wir ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen bei der Nutzung des ÖPNV. (S. 36–37)

➤ Papierrecycling – aktiver Umweltschutz und Bürgerservice



Der ZWD-Zweckbetrieb Papierrecycling ist als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert und übernimmt im Auftrag der AWISTA in ausgewählten Stadtgebieten alle zwei Wochen die Sammlung von Altpapier. Anwohnerinnen und Anwohner können über die Blaue Tonne und die Bündelsammlung ihr Altpapier bequem vor der eigenen Haustür entsorgen und der Wiederverwertung zuführen.

RÜCKGANG DER ALTPAPIERMENGE VERLANGSAMT

Auch im Berichtsjahr 2016 setzte sich der Trend zu mehr Pappe und weniger Papier fort: Verstärkt anfallende Verpackungsmaterialien vor allem aus dem Versandhandel führen zwar zu mehr Altpapiervolumen, aber zu weniger Gewicht. Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge und Werbematerialien wiegen verglichen mit Pappe mehr, erscheinen aber zunehmend in digitaler Form und sorgen so für ein weiter rückläufiges Aufkommen von Altpapier. Die gesammelten Mengen an Altpapier belaufen sich auf 9.239 t und liegen mit einem Rückgang von rund 17 t erwartungsgemäß erneut leicht unter dem Vorjahresergebnis.

VOLLSERVICE BEI DEN ALTPAPIER- TONNEN KOMMT GUT AN

Bei der Leerung der Blauen Tonne wird zwischen Voll- und Teilservice unterschieden. Im Teilservice stellen die Kunden die Tonne auf die Straße und stellen sie nach der Leerung wieder

zurück. Im Vollservice holen die ZWD-Mitarbeiter die Tonne von ihrem jeweiligen Standplatz und bringen sie nach der Leerung auch wieder dort hin zurück. Dieser Service wird insbesondere von Erwerbstätigen nachgefragt, aber auch viele ältere oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen nutzen den Vollservice. Die Zahl der Vollservice-Kunden hat weiter leicht zugenommen.

FUHRPARK ENTSPRICHT EURO-6-NORM

Durch kontinuierlichen Austausch der Sammelfahrzeuge ist der Fuhrpark inzwischen komplett auf die neueste Euro-6-Norm umgestellt und trägt so im Betrieb zu maximaler Wirtschaftlichkeit bei größtmöglicher Schonung der Umwelt bei.



➤ Radstation Düsseldorf – Service rund ums Fahrrad



Mit der Radstation am Hauptbahnhof Düsseldorf bieten wir den Kunden qualitative und lukrative Dienstleistungsangebote zu kundenfreundlichen Öffnungszeiten: Meisterwerkstatt mit Reparatur aller Räder, 500 sichere Parkhausstellplätze rund um die Uhr, 150 hochwertige City- und Tourenräder im Verleih und attraktive Gebrauchträder zum Verkauf. Zusätzlich bieten wir einen temporären Fahrradverleih am Rheinufer an und vermieten Fahrradboxen an mehreren S-Bahnhöfen. Als Zweckbetrieb der ZWD bietet die Radstation Langzeitarbeitslosen vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten. Fachanleiter instruieren und begleiten sie bei ihrem Einsatz in allen Dienstleistungsbereichen.

JAHRESUMSATZ LEICHT ÜBER VORJAHR

Die Umsatzsegmente entwickelten sich sehr unterschiedlich. Insgesamt liegt der Jahresumsatz auf Vorjahresniveau. Positiv stellt sich die Stellenbesetzung mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern über das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe“ dar. Es hat uns in die Lage versetzt, insbesondere im Service zusätzliche Teilnehmende aufzunehmen.

LEIHRÄDER WEITER AUF ERFOLGSKURS

Sowohl in der Radstation am rückwärtigen Eingang des Hauptbahnhofs als auch im Fahrradverleih gegenüber dem Apollo-Theater stehen Interessierten qualitativ hochwertige Leihräder zur Verfügung. Anzahl und Modell können bequem im Internet ausgewählt und vorbestellt werden. Ein Angebot, das gut ankommt: Waren 2015 gut 3.500 Ausleihen zu verzeichnen, so erhöhte sich diese Zahl im Berichtsjahr noch einmal deutlich auf 4.200.

PARKHAUS UND RADBOXEN SORGEN FÜR SICHERES PARKEN

Die große Abstellanlage der Radstation am Hauptbahnhof sowie die von der Stadt Düsseldorf an immer mehr S-Bahnhöfen installierten und von der Radstation betriebenen Radboxen bieten praktischen und zuverlässigen Schutz vor Diebstahl, Vandalismus oder auch nur schlechtem Wetter. Das Parkhaus ist seit Jahren fast vollständig belegt und für die Radboxen am S-Bahnhof Benrath – sämtlich dauerhaft vermietet – gibt es eine Warteliste. Am S-Bahnhof Eller Süd sind hingegen noch wenige Boxen frei. Im Frühjahr 2016 wurde außerdem am Flughafenbahnhof der bislang größte Radboxen-Standort eröffnet. Auch hier waren in kürzester Zeit alle 40 Radboxen dauerhaft vermietet.



HILFE FÜR GEFLÜCHTETE

In Kooperation mit der renatec GmbH und dem Düsseldorfer Fundbüro konnten wir 2016 erneut 30 Spendenfahrräder an Geflüchtete übergeben. Zu diesem Zweck wurden gebrauchte Fundräder sowie gespendete Fahrräder durch Beschäftigte der Radstation „fit gemacht“. Zusammen mit der Verkehrswacht wirkte die Radstation an einer Fahrrad-Fahrschule für Geflüchtete mit: Auf dem sicheren Gelände der ebenfalls von der ZWD betreuten Jugend-Verkehrsschule bot die Verkehrswacht Geflüchtete die Möglichkeit, das Radfahren zu erlernen und im theoretischen Unterricht einen Überblick über die deutschen Verkehrsregeln und -zeichen zu erlangen.



2015:

3.500

FAHRRADAUSLEIHEN



2016:

4.200

FAHRRADAUSLEIHEN



DÜSSELDORFER FAHRRADKAMPAGNE RADSCHLAG

Am 21.04.2016 startete der RADschlag. Mit dieser Kampagne will die Landeshauptstadt Düsseldorf noch mehr Menschen dazu bewegen, für ihre Wege oft, gerne und sicher das Fahrrad zu benutzen. Zu einer fahrradfreundlichen Stadt gehören demnach ein attraktives Netz von Radwegen und Fahrrad-Abstellanlagen, eine durchgängige Wegweisung, praktische Netzpläne, eine gute Fahrradnavigation, verschiedene Tourenvorschläge und vieles mehr. Mit der RADschlag-App haben Interessierte alles, was sie dazu brauchen, auf dem Smartphone jederzeit dabei: Die Navigation in der App führt auf ausgewählten Wegen von A nach B. Man kann entscheiden zwischen

schnellen, ruhigen und grünen Routen oder sich auf den vorgeschlagenen „Tour-Ds“ navigieren lassen. Die Radstation unterstützt diese Aktion und wirbt mit großflächigen Klebeflächen am Standort Hauptbahnhof sowie am Verleih-Pavillon für den RAD-Schlag.

RADSTATION VOR ORT UNTERWEGS

Die Radstation ist mit ihren Standorten am Hauptbahnhof und am Rheinufer ganz bewusst zentral erreichbar. Darüber hinaus sind Teams der Radstation seit Jahren mit Aktionen auf Veranstaltungen präsent, so etwa im Juli beim Radaktiv-Tag am Rheinufer oder im September beim jährlichen Verkehrssicherheitstag auf dem Rheinbahngelände in Lierenfeld. Mit Infos und einem Quiz, aber auch praktischen

Mitmach-Aktionen wie einem Fahrradparcours für Kinder oder einer Flickschule für Kinder der Klassen 3 und 4 wecken wir das Interesse am Thema Radfahren und informieren über das Dienstleistungsangebot der Radstation.

➤ Umweltwerkstatt – Von der Grünpflege bis hin zur Profiklasse

SEHR GUTE AUFTRAGSLAGE

Im Berichtsjahr war die Auslastung in der Umweltwerkstatt sehr gut. Die Einsätze für das Gartenamt sind zwar zurückgegangen, aber deutlich zugenommen haben die Aufgaben für das Sportamt. Dies führte zu einer Änderung in der Auftragsstruktur und daraus resultierenden Veränderungen im Anforderungsprofil an die Mitarbeitenden und die Teilnehmenden.

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG VERSTÄRKT IM FOKUS

Da die Anforderungen an Disziplin, Ausdauer, Engagement und Selbstständigkeit in verschiedenen Einsatzbereichen höher sind als bei einfachen Hilfstätigkeiten, ist die Einbindung von immer wieder neuen Teilnehmenden mit zum Teil hohen Vermittlungshemmnissen oft schwierig. Hier sind die Fachkräfte besonders gefordert. „Durch die gezielte Förderung eines unserer langjährigen Mitarbeiter haben wir inzwischen drei durch die Landwirtschaftskammer anerkannte Ausbilder“, erläutert Betriebsleiter Armin Kühn. „Zusätzlich haben wir im Sommer 2016 zwei junge Landschaftsgärtner für den Neubaubereich eingestellt.“



Die Umweltwerkstatt ist ein Fachbetrieb für Garten- und Landschaftsbau. Sie bietet Langzeitarbeitslosen befristete Beschäftigung, Qualifizierung und Vermittlung in den Arbeitsmarkt an. Auch stehen Ausbildungs- und Umschulungsplätze im Bereich Gala-Bau zur Verfügung.



NEUES STANDBEIN GREENKEEPING WEITER AUSGEBAUT

Eine der zentralen Aufgaben im Berichtsjahr war die professionelle Rasenpflege auf den Trainingsplätzen für Fortuna Düsseldorf. Mit Dieter Prah, dem ehemaligen Chef-Greenkeeper bei Bayer Leverkusen, stand der Umweltwerkstatt ganzjährig einer der renommiertesten Greenkeeper Deutschlands beratend zur Seite. Mit seiner Unterstützung konnten die Fach- und Hilfskräfte entsprechendes Fachwissen erwerben und vertiefen. Nach dem Besuch zusätzlicher externer Weiterbildungsseminare sind die zuständigen Stammbeschäftigten mittlerweile in der Lage, auch komplexe Aufgaben wie Dünge- und Pflanzenschutzplanung und den Einsatz von Spezialmaschinen selbstständig auszuführen.

Die kontinuierliche Investition der ZWD in die Qualifizierung von Stammbeschäftigten, aber auch von Maßnahmenteilnehmerinnen und -teilnehmern kommt bei den Auftraggebenden der Umweltwerkstatt gut an: Das Team der Umweltwerkstatt ist inzwischen sehr gut eingespielt und die deutliche Qualitätsverbesserung auf den Plätzen findet beim gesamten Trainerstab und den Lizenzspielern von Fortuna Düsseldorf Lob und Anerkennung.



➤ Casa Blanka – Mit erweitertem Leistungsspektrum weiter auf Wachstumskurs



PFLEGESETZE STÄRKEN NACHFRAGE

Die Menschen in Deutschland werden immer älter, gleichzeitig nimmt der Anteil der alleinlebenden Personen stetig zu. Allein in der Gruppe der über 85-Jährigen leben 85% noch im eigenen Haushalt, was dem Wunsch der meisten Menschen entspricht. Wenn jedoch kranke, ältere oder demente Menschen Hilfe im Haushalt oder bei der Erledigung alltäglicher Aufgaben benötigen, kann diese zunehmend seltener durch Unterstützung innerhalb der Familie

oder im Freundeskreis geleistet werden. Casa Blanka bietet mit haushaltsnahen oder alltagsbegleitenden Dienstleistungen Lösungen an, die Menschen für eine bestimmte Zeit, etwa im Krankheitsfall, oder dauerhaft helfen, in ihrer gewohnten Umgebung selbstbestimmt leben zu können. Den sich ändernden gesellschaftlichen Gegebenheiten trägt der Dienstleistungspool Casa Blanka Rechnung, indem das Leistungsangebot ständig überprüft und ggf. angepasst wird. Casa Blanka ist als Betreu-

ungsdienst befugt, entsprechende Leistungen der häuslichen Betreuung, der hauswirtschaftlichen Versorgung sowie zur Unterstützung im Alltag zu erbringen und mit Kranken- und Pflegekassen abzurechnen. „Da sich nur wenige Privatpersonen mit der rechtlichen Situation auskennen, ist von unserer Seite vor Inanspruchnahme der Leistung eine eingehende Beratung erforderlich“, erklärt Betriebsleiterin Birgit Malzahn. „Die hohe Nachfrage bestätigt den Bedarf. 2016 haben wir in diesem Bereich rund zwei Drittel mehr Stunden verkauft als im Vorjahr und erwarten, dass diese Entwicklung 2017 nach Novellierung des Pflegestärkungsgesetzes weiter anhält. Zur Bedarfsabdeckung haben wir im Berichtsjahr weitere 8 Mitarbeiterinnen nach § 87b SGB XI qualifiziert.“



Mit Haushalts- und Betreuungsdienstleistungen für rund 650 Privathaushalte, der Bereitstellung von Küchenkräften für die Mittagsversorgung in 30 Schulen, 65 Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie durch den Betrieb von 10 Kiosken und einem Café ermöglicht der Dienstleistungspool Casa Blanka seit 1998 vielen Menschen den Einstieg in die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

INSGESAM VON CASA BLANKA VERKAUFTE STUNDEN IM JAHRESVERGLEICH

2015 gesamt: 160.152

2016 gesamt: 172.498



DAS BERICHTSJAHR IN ZAHLEN

- 105 Haushalts- und Betreuungskräfte
- 125 Küchenkräfte
- 50 Neueinstellungen
- 14 MA wechselten in den
1. Arbeitsmarkt
- 3 MA gingen in Rente
- 50% der Beschäftigten sind
alleinerziehend
- 20% der Beschäftigten sind
älter als 58 Jahre

CAFÉ-NEUSTART FÜR FREIZEITSTÄTTE GARATH

Im Rahmen des Stadtteilentwicklungsprogramms Garath 2.0 der Landeshauptstadt Düsseldorf wurde das lange leerstehende Café in der Freizeitsstätte wiedereröffnet. Träger ist das Jugendamt, betrieben wird es durch den Dienstleistungspool Casa Blanka, der in diesem Bereich 5 neue Stellen schaffen konnte. Im „Café am Sonnenrad“ bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werktäglich zwischen 9:00 und 19:00 Uhr Frühstück, eine kleine Mittagskarte und Kuchen an. Auch Kino- und Kabarettabende, diverse Veranstaltungen und Seminare werden durch das Team von Casa Blanka betreut. Premiere war übrigens noch vor der offiziellen Eröffnung: Die Bezirksvertretung 10 hatte Anwohnerinnen und Anwohner zum „Frühstück unterm Sonnenrad“ geladen und rund 300 Gäste waren der Einladung gefolgt.



➤ Begleitservice – Kostenloses Angebot für mehr Mobilität



Ältere Menschen, aber auch Personen mit dauerhafter oder vorübergehender Mobilitätseinschränkung etwa nach einem Unfall oder Krankenhausaufenthalt fühlen sich oft unsicher im Öffentlichen Personennahverkehr. Individuelle Mobilität und damit ein wichtiges Stück persönliche Selbstständigkeit ermöglicht der ZWD-Begleitservice, den wir in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Düsseldorf und der Rheinbahn betreiben.

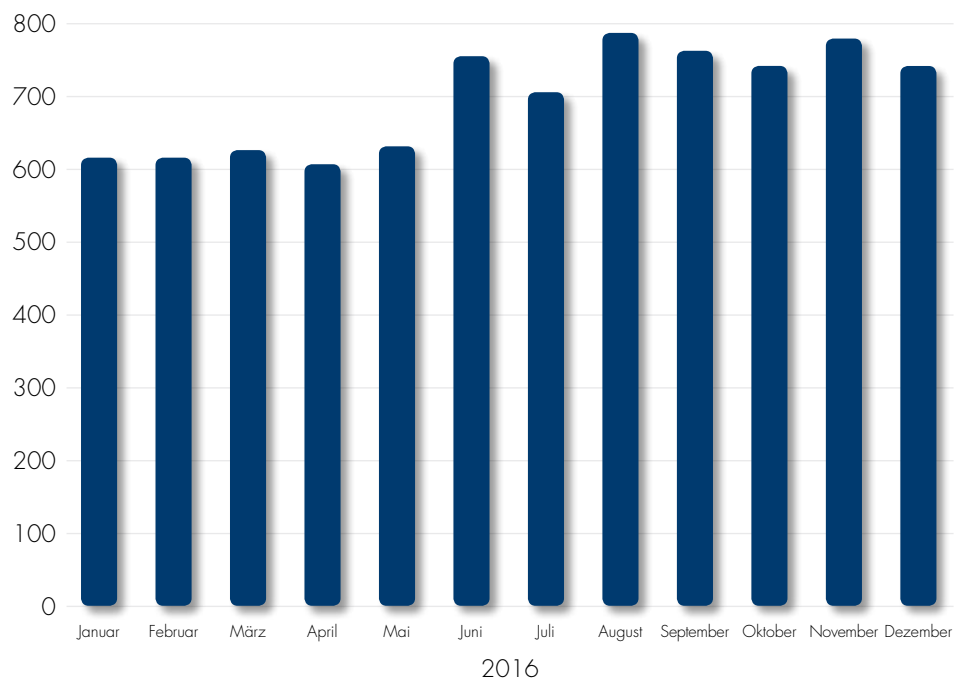
SERVICE, DER GUT ANKOMMT

Der Begleitservice der Rheinbahn wurde weiterhin in steigendem Maße von den Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger in Anspruch genommen. Die Koordination des Begleitservices wird von ausgewählten Beschäftigten übernommen, die in der Leitstelle direkt vor dem Hauptbahnhof die Aufträge der Kunden telefonisch entgegennehmen, erfassen und die Einteilung der Maßnahmenteilnehmerinnen und -teilnehmer eigenverantwortlich vornehmen. Zusätzlich fungieren sie als Anlaufstelle für Passanten auf dem Bahnhofsvorplatz und erteilen durchschnittlich rund 700 Auskünfte pro Tag, bei un-

gewöhnlichen Ereignissen (z. B. Messe, Sturm, Netzumstellung der Rheinbahn etc.) sind es sogar bis zu 1.000 Auskünfte pro Tag. Die Beschäftigten arbeiten in Schichten, und auch wenn im Berichtsjahr zeitweise nicht alle Stellen besetzt waren, wurde durchschnittlich höchstens eine Begleitservice-Anfrage pro Monat aus Kapazitätsgründen abgelehnt. Auch darin zeigt sich die hohe Bereitschaft der aktiven Fahrgastbetreuer, flexibel auf eingehende Aufträge zu reagieren.



BEGLEITAUFTRÄGE



Durchgeführte Aufträge des Begleitservice im Berichtsjahr 2016



MOBIL AUCH AUF DEM NORDFRIEDHOF

Ebenfalls große Nachfrage findet das durch die ZWD betriebene Friedhofsmobil, ein Fahrdienst für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen, den die Landeshauptstadt Düsseldorf auf dem Nordfriedhof anbietet. Das mit einer Glaskabine ausgestattete Elektrofahrzeug bringt ältere oder behinderte Menschen kostenfrei zu den Grabstätten ihrer Angehörigen. Es bietet Platz für maximal drei Fahrgäste sowie für deren mitgebrachte Pflanzen und das Material für die Grabpflege.



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

> Leistungsdaten

Das Geschäftsjahr war stark geprägt durch die Ausweitung und Implementierung von neuen Geschäftsfeldern. Insbesondere folgende Maßnahmen sind zu nennen:

- Im Laufe des Jahres wurden neue sozialversicherungspflichtige Stellen für Langzeitarbeitslose geschaffen, finanziert aus dem Bundesprogramm „Soziale Teilhabe“.
- Der Stellenplan, finanziert aus dem Programm FAV nach § 16e SGB II, wurde ausgeweitet und die Besetzungsquote konnte erhöht werden.
- Das Bundesprogramm BIWAQ im Düsseldorfer Norden startete zum 01.01.2016 operativ.
- Im Laufe des Jahres hat das Jobcenter Düsseldorf zusätzliche Maßnahmeplätze eingekauft. Hier ist insbesondere die Aktivierungs- und Kompetenzfeststellungsmaßnahme „KompAS“ für Geflüchtete und Asylberechtigte zu nennen. Den Zuschlag erhielt die ZWD mit ihrem Partner AVO. Das Projekt startete in der zweiten Jahreshälfte.
- Im Bereich Beruf und Familie konnte mit dem Familienservice erfolgreich eine weitere Unternehmensdienstleistung im Konzern Stadt implementiert werden.
- An dem von der LHD finanzierten Kommunalen Beschäftigungsförderungsprogramm hat sich die ZWD aktiv beteiligt und es konnten erste Erfolge erzielt werden.
- Mittlerweile liegen Erkenntnisse aus der laufenden Förderperiode der EU-Strukturfonds vor. Die Förderungen aus den Fonds sind im Ergebnis nicht mehr kostendeckend. Das führt dazu, dass die Träger der Maßnahmen diese Programme mit Eigenmitteln unterfüttern müssen.
- Die Umsätze aus eigenen Leistungen konnten gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden.

Die Gesamtleistung der ZWD stieg 2016 gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. EUR auf 14,0 Mio EUR. Aufgrund des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRuG), das zum 01.01.2016 in Kraft getreten ist, mussten die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge aus dem Bereich Betriebskostenzuschüsse zu einer Position – Umsatzerlöse – zusammengefasst werden. Dadurch ist ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen wie in den bisherigen Berichten z. B. in Bezug auf die Finanzstruktur und die Eigenfinanzierungsquote nicht mehr sinnvoll.

Zum Ende des Jahres waren bei der ZWD 91 Personen im Regiepersonal beschäftigt. In den Integrationsangeboten befanden sich 1.475 Teilnehmende (Vorjahr: 1.372) auf 1.360 Teilnehmer/-innen-Plätzen (Vorjahr: 1.210):

- 194 in Arbeitsgelegenheiten in den gewerblichen Betrieben und bei Kooperationspartnern,
- 340 in Beschäftigungsverhältnissen – finanziert über Bundesprogramme oder über eigene Umsatzerlöse – in den gewerblichen Betrieben und im Dienstleistungssektor,
- 60 in Qualifizierungsmaßnahmen,
- 766 in Aktivierungs- und beruflichen Eingliederungsmaßnahmen.

➤ Personal- und Finanzentwicklung

Teilnehmer/-innen-Plätze



Gesamthaushalt (in Mio. EUR)



GESAMTHAUSHALT (IN %)

2015 2016

Umsatzerlöse



Sonstige betriebliche Erträge



REGIEPERSONAL

Die Zahl der Beschäftigten im Stammpersonal der Gesellschaft ist zum Jahresende auf 91 Personen (Vorjahr: 88) gestiegen. Das Overhead-Personal ist zu ca. 70% operativ in der Integrationsarbeit eingesetzt, ca. 30% sind in Organisations- und Verwaltungsaufgaben eingebunden.

Regiepersonal (in %)



Regiepersonal nach Aufgabenbereich (in %)



➤ Zukunftswerkstatt Düsseldorf auf einen Blick

Gesellschafter	Landeshauptstadt Düsseldorf
Vorsitzender des Aufsichtsrates	Burkhard Hintzsche Stadtdirektor der Landeshauptstadt Düsseldorf
Geschäftsführerin	Claudia Diederich
Prokuristen	Manfred Haag Armin Weiß
Gründung	23. Mai 1989
Rechtsform	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Düsseldorf
Zweck der Gesellschaft	Als Tochtergesellschaft der Stadt Düsseldorf für Arbeitsmarktdienstleistungen bietet die Gesellschaft differenzierte Hilfen für ansonsten Arbeitslose an. Vorrangiges Ziel ist die dauerhafte Integration der Zielgruppen in den 1. Arbeitsmarkt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen für eine soziale wie berufliche Integration und Teilhabe am Arbeitsmarkt. Gleichzeitig engagieren wir uns im Bereich Bildungsberatung und unterstützen Frauen bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die ZWD verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und/oder mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Verwirklicht wird der Zweck durch Beratung, Betreuung, Qualifizierung/Ausbildung, vorübergehende Beschäftigung und die Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt.
Gesamtleistung	14 Millionen EUR im Geschäftsjahr 2016
Zuwendungsgeber	Jobcenter Düsseldorf – Stadt Düsseldorf – Kreis Mettmann – Landes- und Bundesministerien – Europäische Union
Schwerpunkte und Grundsätze der Tätigkeit	<p>Die Angebote der Gesellschaft werden bedarfs- und zielgruppengerecht konzipiert. Beschäftigungsförderung wird soweit wie möglich gemeinwohlorientiert mit gesellschaftlich und ökologisch sinnvollen Aufgaben verbunden. Praktische Berufserfahrungen werden unter betriebsnahen Bedingungen in den eigenen Betrieben vermittelt, die Produkte und Dienstleistungen zu marktgerechten Konditionen erbringen, oder in Kooperation mit Dritten in deren betrieblichen Strukturen. Darüber hinaus werden Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Aktivierungs- und berufliche Eingliederungsmaßnahmen angeboten.</p> <p>Bei der Qualifizierung von Teilnehmenden kooperiert die Gesellschaft mit kompetenten (Aus-) Bildungsunternehmen. Die berufliche Bildung zielt nach Möglichkeit auf anerkannte Abschlüsse. Coaching sowie sozialpädagogische Begleitung in Form von Berufswegplanung, Beratung, Gruppenangeboten und Einzelfallhilfen zur Stabilisierung im sozialen und beruflichen Umfeld gehören zum integralen Bestandteil der Arbeit. Der enge Kontakt zu Betrieben vor Ort und in der Region ist für die Arbeit der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung; er dient der wirksamen Eingliederung in Arbeit und unterstützt u. a. die Arbeitgeber bei der Suche nach Arbeits- und Fachkräften.</p>

Bereiche

Der Bereich Beruf und Familie bündelt Förderleistungen zur beruflichen (Wieder-)Eingliederung von Frauen und Männern mit Erziehungsverantwortung. Die ZWD unterstützt die Landeshauptstadt Düsseldorf bei ihren familienpolitischen Aktivitäten und berät sowohl Unternehmen als auch Frauen und Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf über Wege und Fördermöglichkeiten. Seit 2012 ist die ZWD Trägerin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann.

Beratung für Unternehmen

- Servicestelle „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“, ZWD-Familienservice
- Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf / Kreis Mettmann: Initiierung und Begleitung von Kooperationen und Projekten zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der beruflichen Situation von Frauen

Beruf und Familie

- Beratung zu Kinderbetreuung, Elder Care und zum Wiedereinstieg, Berufsorientierung und Teilqualifizierung, Netzwerkarbeit

Bildungsberatung

- Beratung und Begleitung zu den Programmen Bildungsprämie, Bildungsscheck sowie Bildung zur beruflichen Entwicklung mit Anerkennungsberatung zu ausländischen Berufsqualifikationen

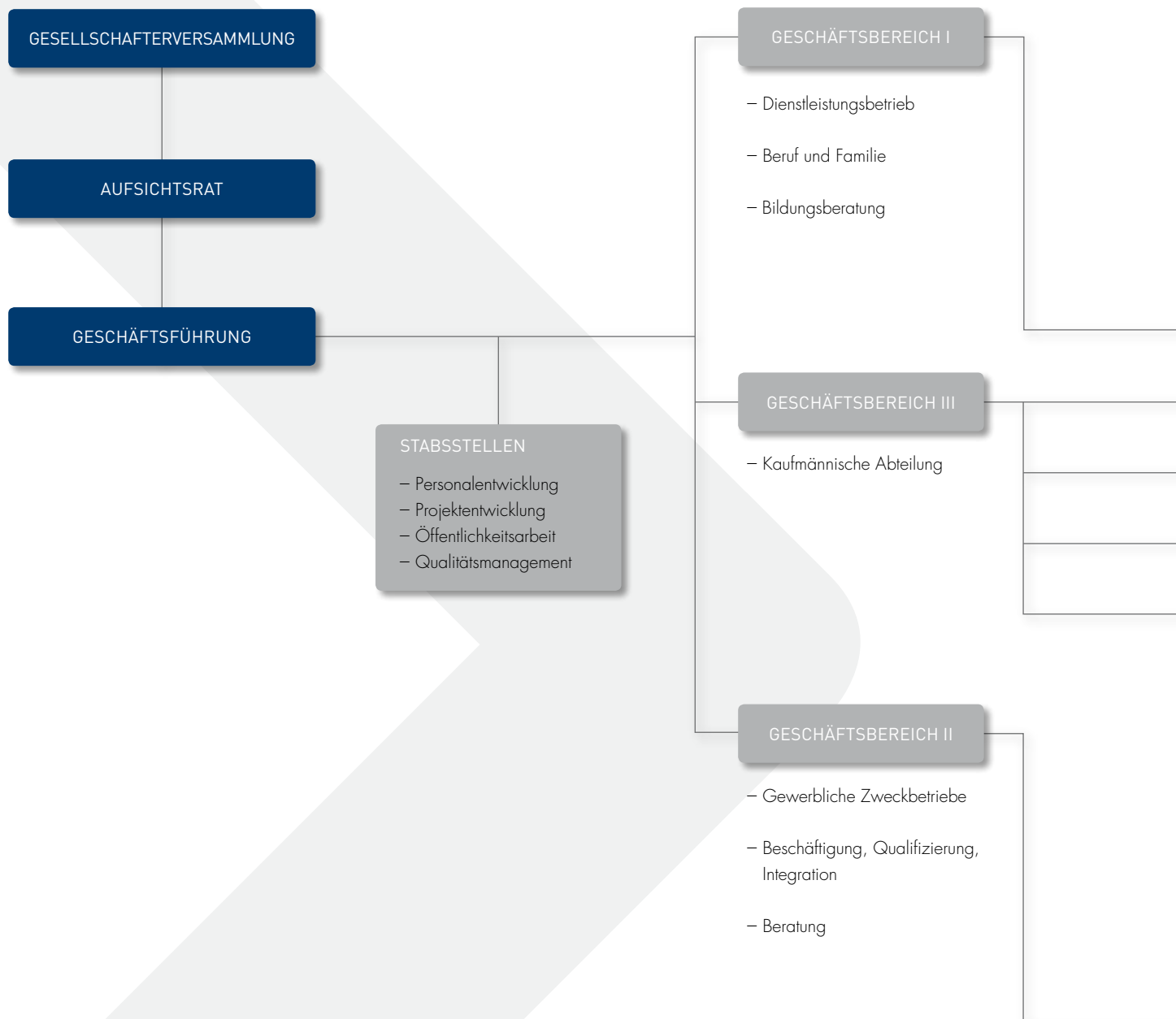
Dienstleistungen

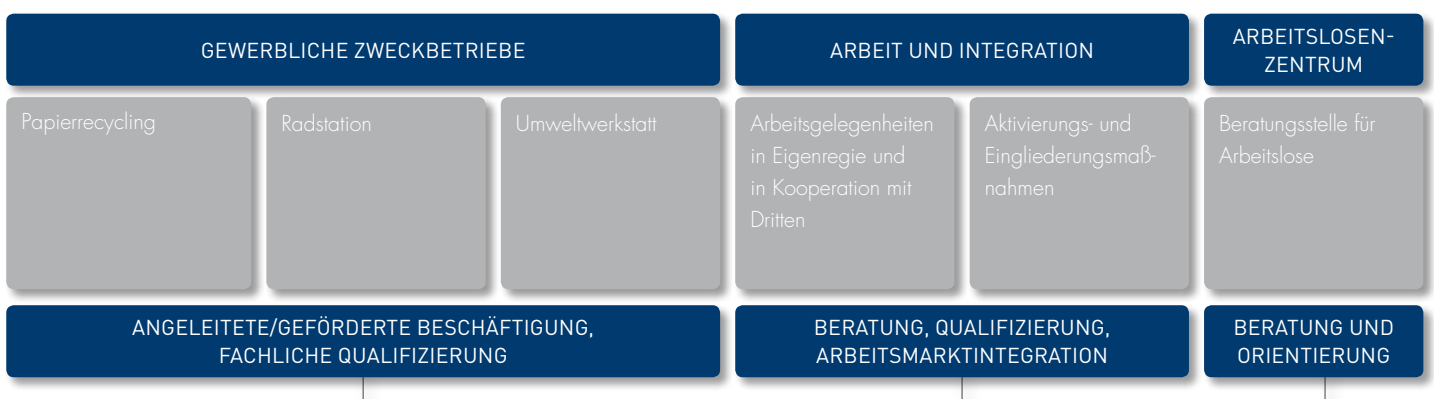
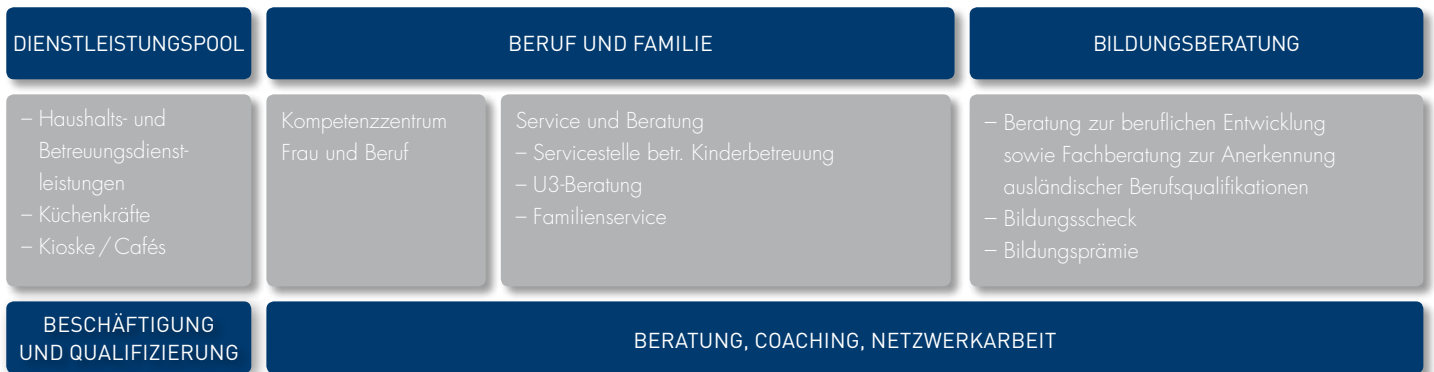
- Dienstleistungspool CASA BLANKA: Haushalts- und Betreuungsdienstleistungen, Küchenkräfte in Kindertagesstätten und Schulen; Betrieb von Kiosken und einem Café
- Papierrecycling: aktiver Umweltschutz durch Altpapierentsorgung
- Radstation Düsseldorf: Service rund um das Fahrrad
- Umweltwerkstatt: naturnaher Garten- und Landschaftsbau
- Begleitservice: Information und Begleitung von Fahrgästen im ÖPNV

Wege in Arbeit

- ArbeitslosenZentrum Düsseldorf: Beratung von ALG-II-Beziehenden und anderen Arbeitslosen
- Beschäftigung: Serviceleistungen für Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf wie Verbesserung der Stadtsauberkeit, aktive Präsenz auf Schulhöfen, Einsatzstellen bei der Stadt und Dritten
- Qualifizierung: Betriebliche Ausbildung, Einzel- und Gruppenumschulungen, Fort- und Weiterbildung
- Arbeit und Integration: Disposition sowie Steuerung der teilnehmerbezogenen Förderprozesse in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen sowie in Aktivierungs- und beruflichen Eingliederungsmaßnahmen

> Organigramm der Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH





> Organe der Gesellschaft

GESELLSCHAFTER



Stadt Düsseldorf,
vertreten durch Oberbürgermeister
Thomas Geisel

AUFSICHTSRAT



Stadtdirektor
Burkhard Hintzsche
Vorsitzender

GESCHÄFTSFÜHRERIN



Claudia Diederich



Angela Hebler
Ratsfrau
Bündnis 90/Die Grünen



Rainer Matheisen
Ratsherr FDP



Constanze Mucha
Ratsfrau CDU



Andreas-Paul Stieber
Ratsherr CDU
Stellv. Vorsitzender



Rajiv Strauß
Ratsherr SPD



Bürgermeisterin
Klaudia Zepuntke
Ratsfrau SPD

➤ Anschriften der Betriebe, Einrichtungen und Bereiche

Geschäftsstelle

Konrad-Adenauer-Platz 9
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-0, Fax: 17302-46
E-Mail: zwd@zwd.de

Arbeit und Integration

Konrad-Adenauer-Platz 9
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-28, Fax: 17302-46
E-Mail: arbeitundintegration@zwd.de

ZWD-Schulungszentrum

Kanzlerstr. 4, 40472 Düsseldorf-Rath
Telefon: 387696-0, Fax: 387696-29
E-Mail: arbeitundintegration@zwd.de

Büro Rath II – BIWAQ

Stieglitzstr. 41, 40470 Düsseldorf
Telefon: 984367-63/-64, Fax: 984376-65
E-Mail: biwaq@zwd.de

ArbeitslosenZentrum Düsseldorf

Bolkerstraße 14/16, 40213 Düsseldorf
Telefon: 828949-0, Fax: 828949-29
E-Mail: azd@zwd.de

Beruf und Familie

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-14, Fax: 17302-614
E-Mail: berufundfamilie@zwd.de

Bildungsberatung

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-40, Fax: 17302-640
E-Mail: bildungsberatung@zwd.de

Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf/Kreis Mettmann

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-27, Fax: 17302-104
E-Mail: competentia@zwd.de

Dienstleistungspool CASA BLANKA

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 171934-1/-2, Fax: 171934-3
E-Mail: casa-blanka@zwd.de

Papierrecycling

Karlsbader Straße 12, 40625 Düsseldorf
Telefon: 622812, Fax: 624720
E-Mail: papier@zwd.de

Radstation Düsseldorf

Willi-Becker-Allee 8a, 40227 Düsseldorf
Telefon: 5144711, Fax: 5144769
E-Mail: radstation@zwd.de

Umweltwerkstatt

Lohausen Dorfstraße 2, 40474 Düsseldorf
Telefon: 4707380, Fax: 4707378
E-Mail: umweltwerkstatt@zwd.de

> Impressum

Herausgegeben von der ZWD
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH, Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf

Postanschrift Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
E-Mail zwd@zwd.de
Internet www.zwd.de
Telefon 0211 17302-0
Telefax 0211 17302-46

Verantwortlich Claudia Diederich, Armin Weiß

Konzept & Design DESIGNZIRKEL Kommunikationsdesign, Heiligenhaus

Redaktion Marion Krohn

Fotografie Ansgar Bolle, Düsseldorf (Titel links, Innentitel oben sowie unten li., S. 16, 18, 24, 35, Rücktitel, li. u. oben re.)
Bernd Hoff, Düsseldorf (Titel oben und unten re., Innentitel unten re., S. 9, 31, 32, 33, 36, 37)
Reiner Kaltenbach, Düsseldorf (S. 6, S. 44 li. unten)
Landeshauptstadt Düsseldorf (S. 5, S. 44)
panthermedia.net: Diego Cervo (S. 20); Paha_L (S. 23 li.)
Daniel Schumann, Düsseldorf (S. 12, 13, 21, 29, 34)
Wavebreakmedia Ltd (S. 23 re.)
ZWD (S. 25, S. 30, Rücktitel unten re.)

Druck das druckhaus print & neue medien, Korschenbroich,
gedruckt auf RecySatin, aus 100% Altpapier, FSC-zertifiziert

Düsseldorf, Mai 2017

Die ZWD ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und zugelassen als
Träger der beruflichen Weiterbildung gemäß AZAV.

